DER GILLBACH vorwärts

WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1
- Haushalt Rommerskirchen

Seite 2
- Haushalt (Fortsetzung)
- Haushalt Faktencheck
- Engagement für B477n
- K26 geht voran

Seite 3
- Gratulation Ellen Klingbeil
- AfA
- Rettungswagen
- Kanaldichtheitsprüfung
- Dialog Landwirtschaft

Seite 4
- Interview Klaus Krützen (SPD-Bundestagskandidat)
- Juso-Stammtisch
- Impressum

» RAT STIMMT EINSTIMMIG FÜR DEN HAUSHALT «

Gemeinde spart und investiert in die Zukunft
Alle Parteien unterstützen den Etat

Martin Mertens und Albert Glöckner freuen sich über den einstimmig verabschiedeten Haushalt. Foto: Stefan Büntig

Der Rat der Gemeinde Rommerskirchen hat einstimmig dem Gemeindehaushalt zugestimmt. Alle im Gemeinderat vertretenen Parteien unterstützen demnach den Kurs von Bürgermeister Albert Glöckner.
Der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten, Martin Mertens, freut sich über dieses einstimmige Votum: „Das zeigt, dass der Weg, den wir einschlagen, der richtige ist!“

KOMMUNEN HABEN ES SCHWER

Dabei ist es auch für die Gemeinde nicht leicht: Im Rhein-Kreis Neuss, einem der wirtschaftsstärksten Kreise Deutschlands, erleben wir einen dramatischen Verfall kommunalen Vermögens: Seit 2008 ist das Eigenkapital der Städte und Gemeinden um insgesamt rund 370 Millionen Euro gesunken. Erschreckendes Beispiel ist unsere Nachbarstadt Grevenbroich: hier steuert man auf den baldigen Bankrott zu. Nach 2016 hat die Stadt mehr Schulden, als sie Vermögen hat. Anders ausgedrückt: Würde man dann allen Besitz der Stadt – also Schulen, Museen, Straßen, Verwaltungsgebäude, Kindergärten, usw. – verkaufen, würde das nicht reichen, um die Schulden zu decken. Den Grevenbroichern fehlen rund 30 Millionen Euro pro Jahr in der Stadtkasse – verursacht durch ausfallende Gewerbesteuereinnahmen.
In Rommerskirchen hat man schon vor Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und auf einen Konsolidierungskurs umgeschaltet: Ausgaben wurden zurückgefahren, in zukünftige Einnahmemöglichkeiten investiert. Selbst der Landrat lobt Rommerskirchen für die solide Haushaltspolitik. Dennoch: Auch Rommerskirchen fehlen diesem Jahr über 900.000 Euro an Gewerbesteuern. Nicht zuletzt eine Folge der zweifelhaften Energie- und Wirtschafspolitik der Bundesregierung. 900.000 Euro sind eine Summe, die man nicht mal eben durch das Wegsparen von Ausgaben ausgleichen kann. Selbst, wenn die Gemeinde alle freiwilligen Leistungen streichen würde, könnten die Gewerbesteuerausfälle nicht annährend aufgefangen werden. Deshalb muss die Gemeinde in diesem Jahr rund 636.000 Euro aus der Allgemeinen Rücklage entnehmen. Zwar ist diese Rücklage noch voll, langfristig muss aber eine Besserung der Steuereinnahmen her – Grevenbroich ist ein naheliegendes Beispiel, was passieren kann, wenn die Politik nicht eingreift.

SPAREN MIT AUGENMAß

Die Gemeinde spart deshalb dort, wo möglich – aber nicht ohne Rücksicht auf Verluste. So werden weitere Optimierungsmöglichkeiten durch interkommunale Zusammenarbeit genutzt, nicht mehr benötigte Immobilien, die keine Gewinne einbringen, werden verkauft.
Klar ist: Sparen bedeutet auch immer kürzen – und das ist unangenehm. Politische Verantwortung bedeutet eben auch, in schwierigen Situationen einen klaren Kurs zu halten. Die Ratsfraktionen hatten schon im Vorfeld verschiedene Einspar- und Einnahmepotenziale beraten.
Fortsetzung auf Seite 2 ...

DER GILLBACH vorwärts

» FORTSETZUNG: HAUSHALT «

Alle Parteien unterstützen den Etat

Fortsetzung: Solche Beratungen sind natürlich nur dann erfolgreich, wenn alle die gemeinsam gefassten Beschlüsse auch vertreten. Schert eine Fraktion aus und stellt im Nachhinein alles in Frage, ist das Fundament für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit beschädigt.

Für die SPD ist klar: Sparen ist wichtig und zwingend. Aber auch sinnvolle Investitionen in die Zukunft dürfen nicht vernachlässigt werden, um mittelfristig weniger abhängig von Großunternehmen und deren (teilweise ausbleibenden) Gewerbesteuerzahlungen zu sein. Durch Investitionen in neue Baugebiete in allen Ortsteilen wächst die Bevölkerung langsam und ermöglicht es der Gemeinde, die Infrastruktur zu erhalten. Viele mittelständische Unternehmen, die wir in den neuen Gewerbegebieten ansiedeln, schaffen eine gesunde Wirtschaftsstruktur für die Gemeinde. Investitionen in Bildung und Betreuung, aber auch in Sport, Kultur und Freizeit müssen weiter stattfinden.

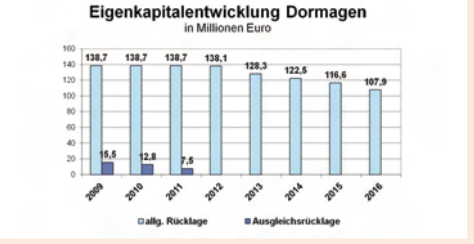
So hat die Gemeinde auch ein neues Spielplatzkonzept beraten und investiert alleine in diesem Jahr über 30.000 Euro in neue Spielplätze. Damit sollen alte, wenig attraktive und selten genutzte Plätze durch neue, schönere und modernere Spielplätze in der Umgebung ersetzt werden. Die Gemeinde wird sich weiterentwickeln und Jung und Alt Perspektiven bieten. Ein verbesserter öffentlicher Personennahverkehr mit dem neu gestalteten Bahnhof als Verknüpfungspunkt macht unsere Gemeinde noch attraktiver und gibt auch den Berufspendlern die Chance, ohne eigenes Auto an ihren Arbeitsplatz zu kommen. Familien, Kinder, Jugendliche, aber auch unsere Senioren können den öffentlichen Nahverkehr nutzen, um zum Einkauf, in die Stadt oder einer der vielen kulturellen oder sozialen Veranstaltungen mit dem Bus zu fahren. Der neu gestaltete Bahnhof eröffnet vielfältige Möglichkeiten, etwa im Bereich der Gastronomie oder kultureller Angebote. Auch den Bau der Umgehungsstraßen möchte die Gemeinde auf allen politischen Ebenen weiter vorantreiben. Mit dem ‚Das Paul-Breitner'-Seniorenzentrum an der Venloer Straße wird ein attraktives Wohnangebot für das Leben im Alter geschaffen, gleichzeitig wird eine innerörtliche Brachfläche ansprechend bebaut. In der Vergangenheit wurde viel erreicht. Rommerskirchen hat sich vom verschlafenen Nest zu einer attraktiven Gemeinde entwickelt. Wir können stolz sein auf die hohe Lebensqualität in Rommerskirchen, auf das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot, auf die vielen Vereine in Sport, Brauchtum, Kultur und Gesellschaft, die wir gezielt weiter fördern wollen. Deshalb ist es gut, wenn die Politik gemeinsam für Rommerskirchen arbeitet – und weiter in die Zukunft investiert.

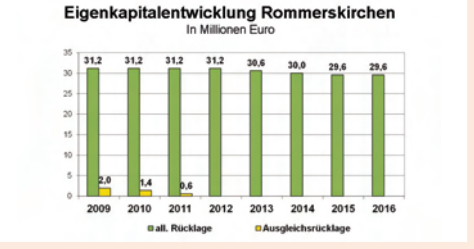
Die Haushaltsrede von Martin Mertens:
spd-rommerskirchen.de/rede-zum-gemeindehaushalt-2013/

» FAKTENCHECK «

Rommerskirchen im Vergleich

Die Grafiken zeigen die Entwicklung der Rücklagen der Städte Grevenbroich, Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen.





» ENGAGEMENT FÜR B477N «

Albert Glöckner, Martin Mertens, Rainer Thiel MdL und Reiner Breuer MdL setzen sich für die Ortsumgehung ein

Martin Mertens, Rainer Thiel, Michael Heinze, Michael Groschek und Albert Glöckner (v.l.n.r.)

Nachdem im vergangenen Jahr schon durch intensiven Einsatz von Bürgermeister Albert Glöckner und Fraktionsvorsitzendem Martin Mertens die B59n vorangetrieben werden konnte und sich aktuell im Planfeststellungsverfahren befindet – die Vermessungsarbeiten laufen bereits –, trafen sich kürzlich Albert Glöckner, Rainer Thiel und Martin Mertens mit dem neuen Landesverkehrsminister Michael Groschek.

Ziel sollte sein, auch in Düsseldorf für eine Realisierung der Umgehungsstraße der Ortschaften Anstel, Frixheim, Butzheim und Eckum zu werben. Zwar handelt es sich bei der B477n wie bei der B59n um eine Bundesstraße, die auch von der Bundesregierung bezahlt wird, das Land hat aber im Rahmen der so genannten Bundesauftragsverwaltung die Planungen zu übernehmen. Das Problem: Bund und Land haben durch marode Autobahnbrücken derzeit vielfältige Baumaßnahmen vorzuziehen, Damit die B477n weiterhin eine hohe Priorität in Düsseldorf und Berlin erreicht, engagieren sich die SPD-Politiker auf verschiedenen Ebenen für dieses Projekt. In Düsseldorf zeigte man großes Verständnis für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in Rommerskirchen. Der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Reiner Breuer, sprach sich noch einmal vehement für das Projekt auf und sicherte seine Unterstützung auf Landesebene zu.

» ENDLICH TUT SICH WAS AN DER K26 «

Auf Initiative der SPD soll ein Kreisverkehr an der Einmündung Rosenhof entstehen

Mertens und Schmitz drängen auf Kreisverkehr an K26

An der K26 Evinghoven-Deelen geht es voran: Die gefährliche Einmündung zum ‚Rosenhof' soll endlich entschärft werden. Der SPD-Kreistagsabgeordnete Martin Mertens hatte auf eine baldige Lösung gedrängt. "Diese Kurve ist eine der gefährlichsten Straßenabschnitte im ganzen Rhein-Kreis Neuss. Durch die Tieflage für alle Verkehrsteilnehmer völlig unübersichtlich und oft mit Wasser und Schlamm überflutet, kommt es hier häufig zu sehr gefährlichen Verkehrssituationen. Der Kreis ist hier in der Verantwortung. Jetzt hat er angekündigt, für Herbst ein Konzept für eine neue Verkehrsführung vorzulegen" so Ratsherr Christian Schmitz. Dabei ist ein Kreisverkehr geplant.

DER GILLBACH vorwärts

» SPD GRATULIERT RATSFRAU ELLEN KLINGBEIL «

Die langjährige Ratsfrau Ellen Klingbeil feierte im Februar ihren 60. Geburtstag.

Die SPD gratuliert Ellen Klingbeil

Die Rommerskirchener SPD gratulierte ihr dazu persönlich mit einer eigens angefertigten SPD-Torte. „Ellen ist eine engagierte Sozialdemokratin. Sie führt seit Jahren mit großer Sorgfalt die Parteikasse - ohne jemals eine einzige Beanstandung" freut sich SPD-Chef Johannes Stauch. Der stellvertretende Parteivorsitzende Martin Mertens lobt das Organisationstalent: „Veranstaltungen, wie z.B. unser jährliches Grillfest, wären ohne Leute wie Ellen kaum möglich. Eine aktive Partei wie die SPD braucht so engagierte Mitglieder!“

» DIALOG MIT DER LANDWIRTSCHAFT «

Annette Watermann-Krass MdL zu Gast in Sinsteden

Mertens, Watermann-Krass, Wappenschmidt, Velder (v.l.n.r.)

Auf Einladung der SPD diskutierte die landwirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Annette Watermann-Krass MdL, unter dem Titel „Entwicklungen im Ländlichen Raum – Chancen und Risiken für die Landwirtschaft“ mit Kreislandwirt Wolfgang Wappenschmidt, den Ortslandwirten Carl Schütz und Hubertus Velder sowie weiteren Gästen. „Sorgen der Landwirte über zu starke Reglementierung wurden ebenso geäußert, wie die Kritik der Bürgerschaft am Verhalten einzelner Landwirte. „Es war ein sehr konstruktiver Austausch“ so der SPD-Fraktionsvorsitzende Martin Mertens; „In unserer Kulturlandschaft gehört eine leistungsfähige Landwirtschaft dazu. Wir werden uns auch in Zukunft regelmäßig austauschen.“

» NEURATHER RETTUNGSWAGEN: EIN PLUS «

Auch nach 2014 muss der Kreis die rettungsdienstliche Versorgung weiter sicherstellen.

Ein Rettungswagen ist nun in Neurath stationiert

Dauerbrenner in der politischen Diskussion ist der Rettungswagen für Rommerskirchen.
In der Vergangenheit war die Versorgung der Gemeinde durch den Kreis nicht ausreichend: „Die im Rettungsdienstbedarfsplan festgeschriebene Hilfsfrist von 12 Minuten zwischen Alarmierung und Eintreffen des Rettungswagens wurde in einer Vielzahl von Fällen nicht erfüllt. Der Grund: Die Rettungsfahrzeuge mussten aus Grevenbroich oder Dormagen anrücken, die Fahrwege sind zu lang“ so Kreistagsfraktionsvorsitzender Rainer Thiel MdL.
Auf SPD-Initiative hatte deshalb der Gemeinderat im letzten Jahr eine Resolution an den Landrat verabschiedet, in der dieser aufgefordert wurde, die Versorgungslage zu verbessern. SPD-Fraktionsvorsitzender Martin Mertens: „Im Notfall, besonders bei Herzinfarkten oder Schlaganfällen, zählt jede Minute. Der Kreis muss seiner Verantwortung gerecht werden und eine ausreichende Versorgung sicherstellen!“
Nach intensiver Diskussion wurde der Durchbruch erzielt: Seit Juli ist ein Rettungswagen an der Gemeindegrenze am Kraftwerk Neurath stationiert. Seitdem werden die Hilfsfristen erreicht. Dennoch will der Landrat den Wagen ab 2014 abziehen und ins weiter entfernte Frimmersdorf verlegen – die Zeiten für Rommerskirchen würden schlechter. „Damit das nicht passiert, haben wir den Landrat im Kreistag verpflichtet, ein Konzept zu erstellen, um die rettungsdienstliche Versorgung unserer Gemeinde auch ab 2014 sicherzustellen“ erklärt Mertens.

Kreistagsfraktionsvorsitzender Thiel (r.) & Kreistagsabgeordneter Mertens (l.) setzen sich für den Rettungswagen ein.

» AFA TRIFFT EISENBAHNER «

AfA trifft sich mit Vertretern der EVG in Neuss

Breuer und Geldermann mit der Eisenbahner-Gewerkschaft

Nach ihrer Gründung Ende 2012 hat sich die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) der SPD im Rhein-Kreis Neuss das Ziel gesetzt mit den Gewerkschaften im Kreis und Umland ins Gespräch zu kommen und zu hören wo „der Schuh drückt". Den Anfang in lockerer Runde machten drei Vertreter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) in Neuss. Die AfA-Vorsitzende Diana Geldermann aus Rommerskirchen und der verkehrspolitische Sprecher der SPD im Landtag, Reiner Breuer MdL, nahmen die Anregungen der Gewerkschafter gerne auf und freuten sich über das produktive Gespräch sowie dem Wunsch nach weiteren Treffen zum Thema Güterverkehr.

» KANALDICHTHEITSPRÜFUNG ABSCHAFFEN! «

SPD will Prüfpflicht außerhalb von Wasserschutzgebieten aufheben

Bürger vor zusätzlichen Belastungen schützen

Der Landtag NRW hat Ende Februar das Landeswassergesetz geändert. Der Rommerskirchener Gemeinderat hatte schon im Jahr 2011 eine bürgerfreundliche Lösung mit maximalen Fristen zur Kanaldichtheitsprüfung beschlossen. Aufgrund der aktuellen Gesetzesänderung hat die SPD-Fraktion im Rat beantragt, die zuvor aufgestellten Fristen für alle Bereiche, die nicht im Wasserschutzgebiet liegen, aufzuheben. Fraktionschef Martin Mertens: „Wir werden baldmöglichst eine neue Satzung erlassen. Wichtig ist, dass wir den Bürgern keine Belastungen aufbürden, die nicht notwendig sind. Die Dichtheitsprüfung in Nicht-Wasserschutzgebieten gehört dazu. Deshalb schaffen wir sie ab!“

DER GILLBACH vorwärts

» FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT KÄMPFEN «

Klaus Krützen, SPD-Bundestagskandidat für Rommerskirchen, Neuss, Dormagen und Grevenbroich im Gespräch mit der Redaktion des GILLBACH vorwärts.

Klaus Krützen will für Sie in den Deutschen Bundestag

MW: Lieber Klaus, bevor wir ins Politische einsteigen, stell dich doch kurz unseren Leserinnen und Lesern vor.

KK: Am 9. Dezember 1968 wurde ich in Neuss geboren. Aufgewachsen bin ich jedoch gemeinsam mit meinen Eltern und meinen drei Geschwistern in Grevenbroich. Nach meinem Abitur 1989 am Norbert-Gymnasium Knechtsteden und meinem Zivildienst habe ich bis 1997 in Düsseldorf die Fächer Deutsch und Biologie auf Lehramt studiert. Nach Stationen in Krefeld, Hamm/Westf. sowie Mönchengladbach kehrte ich 2006 als Konrektor einer Hauptschule in Grevenbroich beruflich in den Rhein-Kreis Neuss zurück. Seit 2008 bin ich Schulleiter der Hermann-Gmeiner-Hauptschule in Dormagen. Mit meiner Familie lebe ich in Grevenbroich-Neukirchen.

MW: Wie bist du zur SPD gekommen?

KK: Ich bin in einem sozialdemokratischen Elternhaus aufgewachsen. Gleichzeitig habe ich mich stark in der katholischen Jugendarbeit engagiert. Aus diesem Engagement heraus entstand das Bewusstsein, nur mit Einsatz und Engagement Dinge verändern zu können. Folglich bin ich in die SPD eingetreten, da gerade die soziale Gerechtigkeit ein herausragendes Thema für mich darstellt.

MW: Was gibt es für dich neben der Politik?

KK: Neben meinem Engagement als Vorsitzender der SPD Rhein-Kreis Neuss und als Mitglied des Stadtrates in Grevenbroich bin ich u.a. auch Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Dt. Wald Grevenbroich. Mit vielen Mitstreiterinnen und Mitstreiter setze ich mich hier für den Erhalt des Wilfreigeheges ein.

In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv. Ich spiele Fußball bei den Altherren in Neukirchen, bin öfters Laufen und fahre gerne Rennrad. Auch spielt die Brauchtumspflege für mich eine besondere Rolle. Als Schütze marschiere ich seit Jahren in Neukirchen und Neurath im Schützenzug mit.

MW: Welche politischen Themen sind dir wichtig?

KK: Bedingt durch meine Vita ist mir die Bildungspolitik wichtig. Hier werden die Lebensgrundlagen für Menschen gelegt.

Ich sage: Kein Kind darf zurückgelassen werden. Auch darf man die Menschen im Berufsleben nicht im Stich lassen. Das heißt: Mindestlohn und bezahlbarer Wohnraum. Menschen, die 40 Stunden in der Woche arbeiten, müssen von ihrem Verdienten Leben können, ohne aufstokken zu müssen. Gleichzeitig darf das Geld nicht durch steigende Mietkosten aufgezehrt werden. Deswegen brauchen wir Investitionen im sozialen Wohnungsbau. Wir müssen auch der Altersarmut begegnen. Die Antwort der SPD: Die Solidarrente, die auch für Geringverdiener eine sichere Existenzbasis bietet. Vor Ort müssen wir die Infrastruktur anpacken: Die B477n in Rommerskirchen und eine durchgehende S-Bahn von Grevenbroich bis Düsseldorf.

MW: Welche Position hast du zur energiepolitischen Zukunft der gesamten Region?

KK: Die Energiewende, die den Weg zur umweltverträglichen, erneuerbaren Energien darstellt, ist wichtig und richtig. Nichtsdestotrotz wird man noch eine lange Zeit von der Braunkohle abhängig sein. Es führt kein Weg daran vorbei, als hier die Modernisierung von Kraftwerken voranzutreiben. Gleichzeitig erwarte ich von RWE Maßnahmen in der Region, die die Akzeptanz seitens der Bevölkerung zum Kraftswerksstandort erhalten. Auch dürfen im Rahmen der Energiewende bereits belastete Standorte nicht zusätzlich in Anspruch genommen werden. Weder Rommerskirchen noch Grevenbroich sind für mich potenzielle Standorte für den in Diskussion befindlichen Doppelkonverter.

IM WEB:
WWW.KLAUS-KRUETZEN.DE

IM FACEBOOK:
WWW.FACEBOOK.COM/KLAUSKRUETZEN

IM TWITTER:
TWITTER.COM/KLAUSKRUETZEN

Klaus Krützen mit SPD-Parteivize Manuela Schwesig

» STAMMTISCH IN DER „GILLBACH SCHÄNKE“ «

Die Jusos (Die Jugendorganisation der SPD) sind vor Ort aktiv und halten einen regelmäßigen Stammtisch ab.

Das nächste Treffen findet am Dienstag, den 14. Mai 2013 statt. Die Jusos treffen sich dabei um 19 Uhr in der "Gillbach Schänke" in Rommerskirchen-Nettesheim (Sebastianusstraße 74). Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene sind herzlich zu diesem offenen Treffen eingeladen. In einer zwanglosen und lockeren Atmosphäre wird sich über politische Angelegenheiten sowie alltägliche Themen unterhalten. Mehr Informationen unter:

WEB: WWW.JUSOS-SUEDKREIS.DE

Die jungen Sozialdemokraten im Südkreis

IMPRESSUM

Der Gillbach Vorwärts
V.i.S.d.P.: Johannes Strauch

Kontakt: SPD Rommerskirchen
c/o Johannes Strauch
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Redaktion:
Martin Mertens, Andreas Gronenberg, Diana Geldermann, Johannes Strauch, Martin Marquardt und Martin Wosnitza

Satz: Martin Wosnitza - www.martin-wosnitza.de

Auflage: 5.000 Exemplare (12. Ausgabe)
Erstausgabe: 2010

Im Internet: www.spd-rommerskirchen.de

Mailkontakt:
gillbachvorwaerts@spd-rommerskirchen.de

FRAGEN, ANREGUNGEN, PROBLEME?

Sprechen Sie uns an:

Johannes Strauch, SPD-Ortsvereinsvorsitzender
Tel.Nr.: 02182-871917
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Martin Mertens, SPD-Fraktionsvorsitzender
Tel.Nr.: 0151-55502928
Veilchenweg 6, 41569 Rommerskirchen